

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	104 (2010)
Heft:	2
Rubrik:	Feierliche Verabschiedung von Anna Leutwyler : sie führte den partnerschaftlichen Ansatz in der Sozialarbeit mit gehörlosen Menschen ein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feierliche Verabschiedung von Anna Leutwyler - sie führte den partnerschaftlichen Ansatz in der Sozialarbeit mit gehörlosen Menschen ein

Auf Einladung des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose treffen sich am Donnerstag, 14. Januar 2009 zahlreiche Gäste und langjährige berufliche Weggefährtinnen und Weggefährten zum Abschieds-apéro von Anna Leutwyler.

Nachdem Anna Leutwyler bereits im Mai 2009 die Leitungsaufgabe an Denise Eggel übergeben hatte, durfte die Beratungsstelle in den vergangenen Monaten nochmals auf Ihre Unterstützung als stellvertretende Leiterin zählen. Mitte Januar 2010 beendet Anna Leutwyler nun aber definitiv ihre Arbeit auf der zürcherischen Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte.

Unbestrittenerweise ist Anna Leutwyler eine grosse Persönlichkeit in der Gehörlosenszene. Viele Menschen, ob hörend oder gehörlos, wollen am 14. Januar 2010 mit Anna Leutwyler auf die vergangene von gemeinsamen Erlebnissen geprägte Zeit sowie vor allem auch auf den neuen nun beginnenden Lebensabschnitt anstossen und ihr Danke sagen bzw. ihr das Allerbeste für die Zukunft wünschen.

Präsidiale Gedanken zum Abschied von Anna Leutwyler

Die Präsidentin des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose, Doris Weber, erinnert in ihrer Rede an wichtige Gegebenheiten in der beruflichen Karriere von Anna Leutwyler, die seit dem 17. März 1986 auf der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte arbeitete. Schon nach kurzer Zeit wurde Anna Leutwyler mit den Aufgaben als Stellvertreterin des damaligen Stellenleiters betraut. Im Jahr 1993 wurde ihr die Gesamtverantwortung der Beratungsstelle übertragen.

Doris Weber hebt die vielen positiven Eigenschaften von Anna Leutwyler hervor: „Eine der wichtigsten von Anna wahrgenommen Aufgaben war und ist die Führung und Förderung der Mitarbeiterinnen und

Doris Weber würdigt die langjährige und professionelle Zusammenarbeit mit Anna Leutwyler.



Mitarbeiter sowie die organisatorische Führung der Beratungsstelle. Wesentliche Aspekte in ihrer täglichen Arbeit bildeten die Reflexion der Praxis und die innovative Weiterentwicklung der Arbeitsprozesse. Sie setzte sich mit grossem Engagement für die Gewährung des Auftrages der Beratungsstelle gemäss Statuten, dem Leitbild und des Gesamtkonzepts ein. Speziell zu erwähnen ist dabei die konstruktive Zusammenarbeit mit den Gremien des Trägervereins der Beratungsstelle, die Vertretung nach aussen, die anspruchsvolle Öffentlichkeitsarbeit und die nicht immer einfachen Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen. Auch war Anna in massgeblicher Weise mitverantwortlich für die notwendigen Mittelbeschaffung und die aktive Mitwirkung in diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen.“

Doris Weber zählt wichtige Tätigkeiten auf, die Anna Leutwyler als studierte Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin für die Beratungsstelle mit grossem Erfolg wahrgenommen und neue Dienstleistungen und Angeboten initiiert und umgesetzt hat.

- Leitung und Durchführung eines 2-jährigen Plotprojektes für die „Ausbil-

dung für Gehörlose zu SozialbegleiterInnen für ältere Gehörlose“ in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe (Schaffung von Arbeitsplätzen für Gehörlose im Gehörlosenwesen)

- Treffpunkt für Arbeitslose
- Familienbegleitung
- Mithilfe beim Aufbau einer weiteren Fachstelle in Olten
- Gehörlosenzeitung in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe im Kanton Zürich
- Wanderausstellung mit „sichtbar Gehörlose Zürich“
- Schreibberatung
- Erwachsenenbildungskurse mit gehörlosen KursleiterInnen

Doris Weber betont: „Persönlich freue ich mich sehr darüber, dass es dank Anna Leutwyler möglich wurde, dass auf der Beratungsstelle für vier Betroffene ein Arbeitsplatz geschaffen werden konnte.“

Doris Weber: „Anna hat viele positive Eigenschaften. Zu erwähnen ist sicher ihre hohe Fachkompetenz, ihren unermüdlichen Einsatz, das vorhandene Bewusstsein für die Anliegen der Gehörlosen, Bescheidenheit und hohe Motivation sowie viel Herzblut für die Aufgaben. All diese Eigen-

schaften von Anna haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit sowie das Verständnis der unterschiedlichen Tätigkeiten zwischen der Fach- und Selbsthilfe heute vom gegenseitigen Respekt geprägt sind.“

Doris Weber streicht in ihrer Rede die stets gute und angenehme Zusammenarbeit zwischen Anna Leutwyler und den Vorstandsmitgliedern heraus: „Der Vorstand konnte sich immer auf Anna verlassen. Sie hat ein feines Gespür dafür, mit welchen Geschäften sich der Vorstand beschäftigen musste und welche auf der operativen Ebene erledigt werden konnten.“

Doris Weber: „Liebe Anna, wir lassen dich nur ungern ziehen. Die Hände sind uns gebunden. Aber wir sind sicher, dass Wiedersehen wird nach einer Pause wieder kommen. Wir sind froh, dass du in einem Interview signalisiert hast, dir eine spätere Mitarbeit in einem neuen Projekt durchaus vorstellen zu können und die Verbundenheit mit den gehörlosen Menschen und ihrer Kultur bestehen bleibt.“

Doris Weber schliesst ihre Rede mit dem herzlich Dank und den allerbesten Zukunftswünschen für Anna Leutwyler sowie mit einem Gedicht über den Ruhestand.

Ruhestand

Möchte einer gehen, so hält man ihn nicht, das Rentenleben, das besticht. Man lässt ihn gehen und sagt ade, auf das wir uns recht bald wiedersehen.

Dass du irgendwann in den Ruhestand gehen musst, haben wir alle immer

Anna Leutwyler bei ihrem „vor-erst“ letzten grossen Auftritt. Ihre drei Wünsche mögen hoffentlich in Erfüllung gehen.



gewusst. Wir vermissen dich jetzt schon sehr, Abschied nehmen ist halt schwer.

Dass der Abschied uns so quält, hast du uns aber nie erzählt. Jetzt gehst du in Rente und lässt uns allein, wir sind uns einig; das ist voll gemein.

Dein Abschied tut uns allen weh, doch wir wollen noch sagen zu dir Ade. Geniess deine Zeit im Rentenleben, doch dass du jetzt schon gehst, werden wir nie vergeben.

Wir danken dir und du sollst es wissen, bist du jetzt Rentner, werden wir dich vermissen. Du hinterlässt eine Lücke riesengross, legst du jetzt deine Hände in den Schoss. Lass es dir dabei immer gut ergehen, und komm mal vorbei auf ein Wiedersehen.

Sehr schnell verging die Zeit, dass du jetzt gehst tut allen leid. Doch Rentner sein, ist

auch ganz nett, hüte jedoch nicht das Bett. Gesundheit sei dir stets beschert, auf dass du uns bald wieder beehrst.

Als Rentner hat man keine Zeit, auch wenn man nicht mehr rennt zur Arbeit. Ob Enkelkinder oder der Garten, die Arbeit zu Hause kann nicht mehr warten. Geniess das Leben, denn der gerechte Lohn fürs Schaffen, das ist deine Pension.

Du siehst dem Ruhestand entgegen, und hast dafür auch unseren Segen. Auch wenn der Abschied fällt recht schwer, denn wir mögen dich alle sehr.

Du warst immer pünktlich und selten krank, hast immer geholfen, Gott sei Dank. Nun gehst du in Rente und bist nicht mehr da. Wir finden es schade und du wunderbar.

Wer hat bloss den Abschied erfunden, der dachte nicht an die schmerzenden Wunden, die du in unserem Herzen hinterlässt, wenn du ab heute Rentner bist.

Das Rentenleben, lass er dir sagen, kann einen manchmal auch ganz schön plagen. Wenn dir die Hausarbeit wird zuviel, komm zu uns, dann hast du leichtes Spiel. Trotzdem wünschen wir dir Glück und denk auch öfter mal an uns zurück.

Aufmerksam verfolgen die Gäste und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle den Gedanken der RednerInnen zum Abschied von Anna Leutwyler.



Drei Wünsche von Anna Leutwyler

Anna Leutwyler denkt in ihrer Abschiedsrede - wen wundert es - an die Arbeitskolleginnen und -kollegen der Beratungsstelle, an den Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose und selbstverständlich an die Betroffenen: „Im letzten Jahr feierten wir zahlreiche Jubiläen. Jetzt gilt es vorwärts in die Zukunft zu schauen. Schön wäre es, wenn ich wie in einem Märchen drei Wünsche offen hätte.“

Erster Wunsch

„Der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose ist ein fortschrittlicher und offener Arbeitgeber. Er ist paritätisch zusammengesetzt aus Hörenden und Gehörlosen. Jetzt ist er auf dem Weg, sich strategische Überlegungen zu machen. Dazu wünsche ich ihm ein gutes Gespür für eine zukunftsgerichtete Umsetzung.“

Zweiter Wunsch

„Für das ganze Team der Beratungsstelle wünsche ich mir, dass sie weiterhin mit grosser Freude Verantwortung übernehmen und sich weiterhin unbeirrt - zusammen mit anderen Organisationen der Fach- und der Selbsthilfe - für die Anliegen gehörloser und hörbehinderten Menschen einsetzen.“

Dritter Wunsch

„Es muss uns bewusst sein, dass Sozialpolitik eng verknüpft ist mit der Bildungspolitik. Eine gute Ausbildung ist immer noch die beste Absicherung gegen Armut und Arbeitslosigkeit. Zudem ist auch der Zugang zum Bildungssystem eine sozialpolitische Frage. Wie schaffen wir es, Chancengleichheit herzustellen, so dass jeder auch das machen kann, wozu er fähig ist?“

Anna Leutwyler schliesst: „Es ist schön für mich, dass Ihr mir ermöglicht habt, Euch allen hier und jetzt Danke zu sagen.“

Dank und Glückwünsche für die Zukunft

Lilo Furrer, Geschäftsleiterin der Rheumaliga Zürich: „Anna und ich kennen uns wohl seit mehr als 20 Jahren vor allem von den vielen gemeinsam besuchten Veranstaltungen - besonders bei der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft der Ligen und Heil-

stätten für chronische Krankheiten. Ich möchte hier ganz offiziell Danke sagen. Ich habe Anna stets als eine hilfsbereite und liebenswürdige Persönlichkeit, mit ausgewiesener Fachkompetenz, kennengelernt. Prägend für mich war ihre besondere Haltung, ihre Achtsamkeit, ihr Respekt, ihr Engagement und ihr Herzblut für ihre übernommenen Aufgaben sowie den Respekt gegenüber den Betroffenen und ihre Integrität. Ich würde mich freuen und es wäre schön, wenn im Dienste für die Betroffenen die bisher äusserst angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit der Beratungsstelle für Betroffene und Hörbehinderte weitergeht. Meine Türe ist immer offen.“

Andreas Janner, Geschäftsleitungsmitglied des Schweizerischen Gehörlosenbunds SGB-FSS: „Ich kenne Anna schon lange, vor allem aus der Zeit, wo ich während 5 Jahren auf der Beratungsstelle für Gehörlose gearbeitet habe. Mir ist es ein Anliegen zu danken - insbesondere für Ihr Engagement hinsichtlich der beruflichen Integration der Gehörlosen. Bemerkenswert ist ihr grosses Wissen um die Fachhilfe. Ihre positive Einstellung gegenüber den Gehörlosen und der Selbsthilfe sowie ihre Bereitschaft die Gebärdensprache nach innen wie auch nach aussen zu vertreten. Anna ganz herzlichen Dank für dein grosses Engagement für uns Gehörlose.“

Ruedi Graf, Geschäftsführer von sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH: „Anna ist für die Gehörlosen ein Glücksfall. Anna meint nicht nur, sondern sie ist auch bereit etwas zu tun und zu bewegen. Anna hat ein gutes Gespür und zusammen mit ihr kommt es einfach gut. Wir Gehörlose brauchen Menschen wie Anna und ich hoffe, es gibt bald ein neues Projekt, wo wir wieder auf die Kompetenz und das Engagement von Anna zählen dürfen.“



Lilo Furrer, Geschäftsführerin der Rheumaliga Zürich.

Walter Gamper, Geschäftsleitungsmitglied des Gehörlosen-
dorfes Stiftung Schloss Turbenthal.



Andreas Janner, Geschäftsführer des Schweizerischen
Gehörlosenbunds SGB-FSS.

Erich Herbertz, Leiter der Gehörlosenfachstelle der Region Basel.



Ruedi Graf, Geschäftsführer von sichtbar
GEHÖRLOSE ZÜRICH.

Walter Gamper, Geschäftsleitungsmitglied des Gehörlosendorfes Stiftung Schloss Turbenthal: „Im Namen der fünf schweizerischen Gehörlosenheime und speziell von den beiden zürcherischen - Hirzel-Heim und Schloss Turbenthal - möchte ich Anna für den langjährigen gemeinsamen beruflichen Lebensweg mit all den guten Gegebenheiten ganz herzlich danken. Ich wünsche ihr für die Zukunft alles Gute und danke ihr für alles, was Sie getan hat.“

Eric Herbertz, Stellenleiter der Beratungsstelle für Gehörlose der Region Basel: „Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Sozialtätigen im Gehörlosenwesen, ASG, und meinen Kolleginnen und Kollegen, der Stellenleiter der Beratungsstellen, bin ich dankbar für die Gelegenheit, auch ein paar Abschiedsworte anzubringen. Am Basler Münster gibt es eine grosse Steinhauerarbeit, die man das Rad des Lebens oder das Rad des Schicksals nennt. Man sieht im Rund oben zufriedene Gesichter und unten „gedrückte arme Cheibe“. Wie es so ein Rad eben an sich hat, geht es auch dort mal auf und ab. Einmal hat man frische Luft und einen schönen Blick - speziell in die Zukunft - das andere Mal ist man unter dem Rad auf dem Boden der Wirklichkeit. Aber eben, gleichzeitig wie sich das Rad und die Felge auf und ab bewegt, gleichzeitig geht es auch voran - durch ein Wechselbad von Gefühlen und Schöner - dann kommen wieder eher unangenehmere Umstände. Aber so ist das mit dem Leben und dem Schicksal, und nur so geht es voran. Dazu wichtig erscheint mir - wenn ich als Sozialarbeiter nun so rede, dass man das „Rädl“ in die richtige Richtung bewegt, in Schwung hält und seinen Zielen entgegenstrebt. Ich kann nicht sagen, was so ein Abschied in Bezug auf ein „Rad des Lebens“ bedeutet. Sind die „Zurückgelassenen“ nun eher auf der Talfahrt und Anna auf dem Weg noch oben? Hat sie den richtigen Zeitpunkt für den Absprung gewählt, war es gar ein Hamsterrad? Bleibt das „Rädl“ in Schwung, auch wenn eine liebe Kollegin, Vorgesetzte und Mitarbeiterin sich für ein anderes „Rädl“ entschieden hat? Wie es auch sei, die Richtung halten, der Sache verbunden bleiben und nur nicht bereuend nach hinten schauen - sondern sich vorwärts freuen - dann geht das Rad des Lebens schon richtig vorwärts. Wir wünschen dir, liebe Anna, immer viel Schwung und frohe Fahrt - und was für ein komfortables „Rädl“ wichtig ist - keine Schlaglöcher und Nägel auf der Strasse. Herzlichen Dank!“

Erinnerung an das grosse Engagement von Anna Leutwyler in der Beratungsstelle Zürich



Denise Eggel, die neue Leiterin der Beratungsstelle für Gehörlose Zürich, und Eric Hertz, Leiter der Fachstelle der Region Basel.

Im Gespräch: Ruedi Graf, Geschäftsführer von sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH, Walter Gamper, Geschäftsleitungsmitglied des Gehörlosendorfes Stiftung Schloss Turbenthal, und Jan Keller, Direktor des Zentrums für Gehör und Sprache Zürich.



Carlo Piconi, Leiter der Fachstelle Luzern, mit Martin Wiedmer und Michèle Mauron, den beiden Co-Leitenden der Beratungsstelle Bern.



Die beiden Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Zürich, Doris Hermann und Jacqueline Füllemann.



Rolf Zimmermann, Mitarbeiter der Beratungsstelle Zürich, im Gespräch mit der Präsidentin des Zürich Fürsorgevereins für Gehörlose, Doris Weber.



Ruedi Graf und Beat Klee.



Toni Klee, Rektor der Berufsschule für Hörbehinderte BSFH, im Gespräch mit Doris Weber. Vorne links Denise Eggel, die neue Leiterin der Gehörlosenfachstelle Zürich.



Walter Gamper freut sich für Anna Leutwyler auf ihren nun neu beginnenden Lebensabschnitt. Alles Gute und viel Glück!

[rr]

